

Symbolische Deutung. In bewusst ökumenischer Absicht verfasst, wird auch ein Brückenschlag zur westlichen Tradition unternommen. Dem praktizierenden Christen, dem Freund byzantinischer Liturgie sowie dem gottesdienstvorstehenden Kleriker gleichermaßen, ist das Buch ein praktisches Nachschlagewerk, welches viel Aufschlussreiches aus Historie und Praxis bietet! Für den Liturgiewissenschaftler hält es vielleicht wenig Neues bereit, doch diesen Anspruch erhebt der Autor auch nicht. Sowohl für den Freund wie den Kenner des byzantinischen Ritus ist das Opus eine gewinnbringende Lektüre, die man auf keinen Fall ungelesen im Bücherregal verstauben lassen sollte!

Weingarten

Nikolaus Dörner OSB

---

## PASTORALTHEOLOGIE

---

♦ Krockauer, Rainer / Schuster, Max-Josef: *Menschen auf der Schwelle. Neue Perspektiven für die alte Pfarrgemeinde*. Schwaabenverlag, Ostfildern 2007. (218) Pb. Euro 22,90 (D) / Euro 23,60 (A) / CHF 40,40. ISBN 978-3-7966-1341-8.

Die Rede von der Schwelle als markierte Grenze bzw. als Übergang macht deutlich, dass eine Raumveränderung, ein Wechsel bzw. Ortsverlagerung möglich, wenn auch nicht nötig ist. Die Schwelle selber ist ein Ort, eine Art Zwischenraum, der zum Weitergehen und nicht zum Verharren einlädt. Diesem Motiv des Wechsels, der Übersetzens, der Brücke oder des Wandels gehen die beiden Autoren in diesem Buch in Form von Fragen, Impulsen, Beispielen und theologischen Essays nach. Sie nehmen einleitend (9–18) die Perspektive der Schwellenerfahrungen heutiger Menschen ernst und entwerfen daran anknüpfend eine Pastoral der Zwischenräume, in der es um Brücken und Übergänge zwischen Kirche und Welt geht, die einen gewünschten Gestaltwandel von Kirche nach sich ziehen kann und soll.

In vier Schritten markieren die beiden Autoren diesen Weg. Im ersten Teil (19–42) vertiefen sie den Begegnungsraum zwischen Kirche und Welt und thematisieren die dabei auftauchenden Schwellensituationen und wechselseitigen Fremdheitserfahrungen. Sie plädieren für einen „Weg zu den Anderen als Ziel“ (31) der Pastoral, der „eine heilsame Provokation“ (37) für kirchliche Menschen sein kann. Sie

schließen mit dem biblischen Impuls, auf Gott zu „hören und sich rufen lassen“ (39) durch das Fremde und die Anderen.

Der zweite Teil (43–75) eröffnet Sichtweisen für eine realistische Gemeindeentwicklung. Schuster und Krockauer sehen diesbezüglich die Verbindung von Spiritualität und Organisationsentwicklung als notwendig und heilsam an. Dazu dient ihnen der systemische Blick, der Zusammenhänge sieht und herstellt, „eine neue Art des Lernens“ (54) ermöglicht und wertschätzend den Menschen vor und auf der Schwelle begegnet. Angeregt durch den biblischen Impuls aus dem Lukasevangelium, verstehen sie die Pfarrgemeinde „neu“ als „die Organisationsgestalt des barmherzigen Samariters“ (72).

Im dritten Teil (76–130) verorten beide Autoren die „Gemeindeentwicklung in Zwischenräumen“ (76). Dadurch werden verschiedene Grade von Beteiligung und Engagement möglich, nehmen sie doch die plurale und ausdifferenzierte Gesellschaft ernst und kreieren eine projektorientierte Pastoral. Eine Gemeinde, die diese Impulse ernst nimmt, öffnet ihre Milieuverengung und sieht „neue Formen der Vernetzung“ (118) als Chance für sich und für die Menschen, da sie so Gott im Alltag der Menschen und außerhalb der ‚Kerngemeinde‘ sehen und entdecken kann. Krockauer und Schuster stellen dies an der Sternsinger-Aktion, die „das größte Besuchsprojekt innerhalb der Pfarrgrenzen“ (121) ist, exemplarisch dar.

Der vierte Teil (131–197) charakterisiert die Pfarrgemeinden „als verbindende ‚Zwischenräume‘ mit Brückenfunktion zwischen den Alltagswelten der Menschen und dem Evangelium“ (131). Die kirchliche Identität lebt aus der Verbindung von Himmel und Erde, sie baut Brücken zwischen Menschen unterschiedlichster Herkunft und Begabungen, lässt „Raum für Gottes Visionen“ (156) zu und wagt missionarische Öffnung: „Spirituell werden also Pfarrgemeinden herausgefordert, ihren Missionsauftrag neu zu entdecken.“ (162). Das Autorenduo sieht Mission als Evangelisierung, die Suchen und Lernen mit einschließt. Mit dem biblischen Motiv von „Sterben und sich wandeln lassen“ (187) schließen die beiden den vierten Teil ab und eröffnen damit Spuren in eine lebendige Zukunft der Gemeinden.

Den Abschluss des Buches bildet eine Ermutigung (198–208), welche die Autoren in acht Punkten ausfallen, indem sie den Gestaltwandel der Kirche bzw. der Gemeinden durch

alle Hindernisse und Klüfte, die sich zwischen ‚weltlich‘ und ‚heilig‘ auftun, in den „Raum der Gnade“ (198) stellen. Diese Ermutigung nimmt der Rezensent gerne auf und wünscht dem Buch eine weite Verbreitung, weil es exemplarisch jene Brücke zwischen Theorie und Praxis, zwischen Vision und Erdung, zwischen theologischer Fundierung und experimentellen Impulsen schlägt, die selten so lesenswert und inspirierend am theologischen Buchmarkt zu finden ist. Uneingeschränkt empfehlenswert.

Linz

Helmut Eder

---

## SPIRITUALITÄT

---

♦ Abeln, Reinhard (Hg.): Ein Fest der Freude. Geschichten zur Weihnachtszeit. (Topos plus 637). Verlagsgemeinschaft Topos plus, Kevelaer 2007. (126) Kart. Euro 7,90 (D) / Euro 8,20 (A) / CHF 14,90. ISBN 978-3-8367-0637-7.

Passend zum Schwerpunktthema des vorliegenden Heftes der ThPQ – Das Fest der Menschwerdung – fügt sich dieses schmale Bändchen aus der Topos plus-Reihe mit „Gedanken, Geschichten, Lieder[n] und Gedichte[n], die sich alle auf ihre Weise mit dem Advent und Weihnachten befassen“ (9) von Reinhard Abeln ein. Eröffnet werden die drei Teile (Advent, Weihnachten, Dreikönig) des Büchleins je mit einem (vom Verfasser nacherzählten) biblischen Text. In lockerer Folge werden daraufhin jeweils teils heitere Geschichten bzw. Legenden aus unterschiedlichsten Ländern (z.B. Russland, Italien, Indien ..., aber auch Österreich), nachdenklich stimmende Gedanken und lyrische Texte großer Dichter (Goethe, Mörike, ...) geboten. Erfreulicherweise findet sich darunter auch die berühmte Weihnachtsmeditation von Karl Rahner (84), aber ebenso eine kleine Geschichte des unvergesslichen Karl Heinrich Waggerl (119ff.)

Weihnachten ist ein Fest der Freude, wie der Herausgeber berechtigt in seinem „Wort zuvor“ bemerkt, insofern Gott ausnahmslos zu jedem von uns sein unverbrüchliches „Ja“ sagt. Selbst wenn nicht wenige Menschen heute das Weihnachtsfest als Krisenzeit erleben, so mag ihnen die in diesem Büchlein versammelte Vielfalt an Texten ein Stück weit die Frohbotschaft und Freude dieses Festes bzw. dieser Festzeit vermitteln. Ganz in diesem Sinne: Fröhliche Weihnacht!

Rutzenmoos

Bernhard Kagerer

♦ Dobhan, Ulrich (Schriftl.): Edith Stein Jahrbuch 2006. Hrsg. im Auftrag des Teresianischen Karmel in Deutschland. Echter Verlag, Würzburg 2006. (168) Pb. Euro 19,80 (D) / Euro 20,40 (A) / CHF 35,20. ISBN 978-3-429-02790-2.

Den Kern dieses Jahrbuches bilden zwei Artikel über die Ordensspiritualität von Edith Stein. Zum einen beschreibt *Katharina Oost* Edith Steins Verbindung zum Benediktinerkloster Beuron an der oberen Donau (57–74). Die Liturgie in Beuron hat die junge Philosophin fasziniert; Festtage verbrachte sie bevorzugt in diesem „Vorhof des Himmels“. Erzabt Raphael Walzer war jahrelang ihr Begleiter. Oost arbeitet heraus, wie u.a. dessen Haltung gegenüber dem nationalsozialistischen Regime mit Edith Steins Überzeugung konvergierte. *Ulrich Dobhan* untersucht dagegen die prägende Kraft des Karmel für Edith Stein (75–123). Ein Motiv ist der Sühnegedanke. Der im Vorwort angekündigte Beitrag von Elias Füllenbach über Edith Steins Beziehung zum Dominikanerorden fehlt allerdings in diesem Jahrbuch. Weitere Artikel beschäftigen sich mit Edith Steins Reise nach Paris (*M. Amata Neyer*), bieten einen Vergleich von Edith Stein und Hermann Platz (*Joachim Feldes*), gehen auf die Grenzen heutiger Neurologie im Lichte von Edith Steins Philosophie ein (*Andreas Uwe Müller*) und referieren über „Edith Stein in Mexiko“ (*Alberto Pérez Monroy*). Weihbischof *Karl-Heinz Wiesemann* kommt in seiner Predigt vom Weltjugendtag in Köln auf Steins eucharistische Frömmigkeit zu sprechen. Der Band schließt ab mit der neuesten Bibliografie zu Edith Stein sowie Veranstaltungen im deutschen Sprachraum.

Kremsmünster Bernhard A. Eckerstorfer OSB

---

## THEOLOGIE

---

♦ Biser, Eugen: Jesus. Sein Lebensweg in neuem Licht. Verlag Friedrich Pustet, Regensburg 2008. (112) Geb. Euro 16,90 (D) / Euro 17,40 (A) / CHF 30,90. ISBN 978-3-79-17-2110-1.

„Jesus in seinem Licht: Das ist der von allen anderen grundverschiedene Zugang dieses Jesusbuches“ (7). Mit diesem einleitenden Satz umreißt der Autor das Anliegen seines jüngst erschienenen Büchleins, das sich mit seinen gerade 101 Seiten Text auch in quantitativer Hin-